

Ergebnisse der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 29.06.2020

Jürgen Bergmann rückt für Rudolf Seiler nach

Nach 40 Jahren hat Gemeinderat Rudolf Seiler um sein Ausscheiden aus dem Gremium gebeten. Bei seiner Verabschiedung wurde ihm von Bürgermeister Philipp Clever eine Urkunde und ein Präsent des Gemeindetags Baden-Württemberg in Würdigung seines langjährigen Engagements im Gemeinderat überreicht. Für ihn rückt nun Jürgen Bergmann für den Wahlvorschlag der SPD nach, der bei den Wahlen 2019 insgesamt 541 Stimmen errungen hatte und dem Gremium bereits von 2014 bis 2019 angehörte. Nachdem der Gemeinderat formell festgestellt hatte, dass keine Hinderungsgründe vorliegen, wurde er von Bürgermeister Philipp Clever offiziell verpflichtet. Siehe auch den Bericht auf der Titelseite des Amtsblattes vom 03.07.2020.

Grünes Licht für Bauvorhaben

Keine Bedenken hatte der Gemeinderat gegen...

- den Umbau einer Bäckerei zu einer Praxis und einer Wohnung in der Talstraße
- den Neubau eines Carports in der Talstraße
- den Neubau eines Schwimmbeckens mit Poolhaus in der Talstraße

Klares Nein zu Änderungsplänen

Im Zusammenhang mit dem Neubau von zwei Mehrfamilienwohnhäusern in der Ortsmitte (Dorfstraße) wich der Bauherr bei beiden Gebäuden erheblich von der genehmigten Höhe ab, was erst im Nachhinein bei einer Überprüfung von der Baurechtsbehörde festgestellt wurde. Der Gemeinderat zeigte sich verärgert und bedauerte, dass der Bauherr die Abweichungen nicht im Vorfeld bzw. während des Baus besprochen, sondern stattdessen die Verwaltung und das Gremium vor vollendete Tatsachen gestellt habe. Die Zustimmung zu den eingereichten Nachtragsplänen wurde einhellig verweigert und die Abweichungen damit nicht nachträglich legalisiert. Auf den Bauherrn kommt nun ein Bußgeldverfahren wegen Verstoßes gegen die Baugenehmigung zu.

Weitere Gutachten zum Hochwasserschutz vergeben

Nach corona-bedingten Verzögerungen lagen nun alle Angebote für die notwendigen weiteren Untersuchungen im Zusammenhang mit dem evtl. Bau eines Hochwasserrückhaltebeckens im Obertal vor. Die Ergebnisse sollen die Grundlage für eine mögliche Förderung und damit auch dafür bieten, dass der Gemeinderat und / oder die Bevölkerung per Bürgerentscheid über den weiteren Fortgang und die Umsetzung des Millionen-Projekts entscheiden kann. Die Kosten für die im Anschluss an die positiven Ergebnisse der Sensitivitätsanalyse notwendigen weiteren Untersuchungen wie Bodengutachten, anlassbezogene Neuberechnung der Hochwassergefahrenkarte (HWGK), artenschutzrechtliches Gutachten, Ingenieurskosten für Vorplanung etc. belaufen sich insgesamt auf rund 125.000 €. Nach intensiver Diskussion, in der auch eine gewisse Unsicherheit unter den Mitgliedern des Gemeinderats angesichts der Summen und Unwägbarkeiten zum Ausdruck kam, befürwortete das Gremium bei zwei Gegenstimmen die Auftragserteilung.

Jahresrechnung 2018 fällt positiv aus

Gute Nachrichten hatte Rechnungsamtsleiter Robert Vogt zu verkünden, indem er dem Rat eine Jahresrechnung vorstellen konnte, die mit einem sehr guten Ergebnis aufwarten kann:

Eckzahlen 2018	Plan	Ergebnis	+/-
Zuführung zum VmH	348.550 €	1.178.580 €	830.030 €
Entnahme aus Rücklage	1.761.850 €	0 €	-1.761.850€
Zuführung an die Rücklage	0 €	678.732 €	678.732 €

Schuldenstand zum 31.12.2018: 451.876,49 €

Stand der Allgemeinen Rücklage zum 31.12.2018: 3.855.556,92 €

Die Eckzahlen sprechen für sich. Die Leistungsfähigkeit des Verwaltungshaushalts, die sich in der Zuführungsrate zum Vermögenshaushalt ausdrückt, hat sich gegenüber dem ursprünglichen Planansatz vervielfacht. Mit einer Nettoinvestitionsrate von 1.112.614 € hat der Verwaltungshaushalt dazu beigetragen sämtliche Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen zu finanzieren. Die Rücklagenentnahme in Höhe von 1.761.850 € musste nicht in Anspruch genommen werden. Stattdessen konnten ihr 678.732 € zugeführt werden.

Haushalt 2020 wurde erneut vorberaten

Rechnungsamtsleiter Robert Vogt legte nach dem ersten Arbeitspapier nun auf der Grundlage der Änderungen und Ergänzungen aus der letzten Sitzung den Entwurf für den Haushalt 2020 unter Corona-Bedingungen vor. Die Endzahlen unterscheiden sich dabei nur geringfügig. Der Entwurf kann auf der Homepage der Gemeinde bei den Unterlagen zur Sitzung vom 29.06.2020 eingesehen werden.

Hier die wichtigsten Kennzahlen:

- Gesamtergebnis des Ergebnishaushalts: -696.000 €
- Saldo des Finanzhaushalts: -1.912.450 €
- Liquide Mittel zum 31.12.2020: +1.481.353 €

Die Verabschiedung des Haushalts inkl. Satzung ist für den 27.07.2020 vorgesehen.

Kosten für Kita steigen weiter

Die kath. Verrechnungsstelle Offenburg hat für das Jahr 2019 die Betriebskostenabrechnung mit Gesamtkosten in Höhe von 850.487 € (+4,36%) vorgelegt. Abzüglich der Elternbeiträge und sonstigen Einnahmen beträgt das Betriebskostendefizit 715.126 € (+2,50 %). Die Kirchengemeinde beteiligt sich daran in Höhe der Zuweisungen aus dem kirchlichen Finanzausgleich (= 71.942 €). Der Anteil der politischen Gemeinde beträgt 643.184 €. Dies entspricht einem prozentualen Anteil von knapp 89,9 % und fällt um 17.710 € höher aus als im Vorjahr (+2,83%). Die Betriebserlaubnis des Kindergartens St. Georg erstreckt sich auf 1 Regelgruppe mit 28 Kindern, 2 Ganztages-Gruppe mit verlängerter Öffnungszeiten mit je 25 Kindern und 2 Krippe-Gruppen mit je 10 Kindern. Insgesamt stehen 98 Plätze in der Kindertagesstätte St. Georg zur Verfügung. Größter Kostenanteil sind die Personalkosten mit rund 789.147 € und liegen knapp 4 % über dem Vorjahreswert.

Die Gemeinde Berghaupten hat im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs für die Betreuung der Regelkinder 109.802 € und für die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren 167.909 € an Zuwendungen erhalten. Für die Unterbringung von Kindern aus

anderen Gemeinden wurden im Rahmen des interkommunalen Kostenausgleichs 14.099 € eingenommen. Unter Einbeziehung der Abschreibungen und einer kalkulatorischen Verzinsung waren für den Betrieb der Kita von der Gemeinde rund 475.000 € an Finanzierungsmittel aus dem allgemeinen Haushalt aufzubringen.

Kosten für Feuerwehrgerätewart steigen

Die Stadt Gengenbach hat die Abrechnung für den hauptamtlichen Feuerwehrgerätewart für das Jahr 2019 vorgelegt. Die Gesamtkosten (Personalkosten, Arbeitsplatzpauschale und IT-Zulagen) beliefen sich auf 72.003,33 € (VJ: 66.787,72 €). Insgesamt wurden vom Gerätewart im Jahr 2019 1.946,20 Stunden erbracht. Für Schlauchpflege wird ein pauschalierter Zeitaufwand von 12 Minuten je Schlauch abgerechnet und den einzelnen Gemeindefeuerwehren in Summe zugeordnet. Die restlichen Arbeitsstunden werden nach dem Kostenschlüssel Gengenbach 67 %, Ohlsbach 18 % und Berghaupten 15 % aufgeteilt. Der Anteil der Gemeinde Berghaupten an den Kosten beträgt 11.236,90 € (VJ: 9.788,26 €). Der Haushaltsansatz betrug 9.600 €.

Jahresabschluss für interkommunales Gewerbegebiet vorgelegt

Laut dem vorläufigen Jahresabschluss des Zweckverbandes Gewerbepark Vorderes Kinzigtal belaufen sich die Aufwendungen auf 62.695,02 Euro, wobei der Anteil der Gemeinde Berghaupten 9.404,25 Euro (=15%) beträgt. Der Gemeinderat stimmte dem vorläufigen Jahresabschluss zu und beauftragte die Vertreter der Gemeinde in der Verbandsversammlung bei der Feststellung entsprechend abzustimmen.

Nächste Gemeinderatssitzung

Die nächste öffentliche Sitzung findet voraussichtlich am Montag, 27.07.2020 um 19.30 Uhr, Schlosswaldhalle, statt. Details werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Diese und viele weitere Informationen inklusive der Verwaltungsvorlagen und den Protokollen zu den Gemeinderatssitzungen finden Sie auch im Internet unter der Adresse www.berghaupten.de. Dort steht Ihnen außerdem der aktuelle Terminkalender mit allen wichtigen Veranstaltungen in unserer Gemeinde zur Verfügung.